

igen
reisen.

4-fach.



1.45

1.80

ld- 1.
sse 1.

hrt gründlich
vertreter der

errenalb
r Französisch

forzheim
18.

Schreibhefte
empfiehlt
h'sche Buchdruckerei.

esdienste
Neuenbürg

tionssfest, den 5. Nov.,
„Erhalt uns, o Herr,

hr (2. Nov. 13, 8; Sted
Defan 11/1.

namittags 1 1/2 Uhr
hne:

adrukar Wammel,
ür die Bibelanstalt. —

Uhr im Gemeindehaus,
a 6. Nov., abends 8 Uhr

on Pastor Saub über
ebnisse in Rusland.

den 8. Novbr., abends
stunde.

10. November, abends
sonststunde.

**Zweites
Blatt.**

Der Enztäler.

**Zweites
Blatt.**

Nr. 176.

Neuenbürg, Samstag den 4. November 1911.

69. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wir bringen
nächsten Montag den 6. November, vorm. 8 Uhr
auf unserer Niederlassung
nach Hirsau in das Gasthaus z. „Schwanen“
einen großen Transport
erstklassiger trächtiger Kalbinnen, Milch-
kühe, trächtiger Kühe (Schaffkühe), sowie
schönes Jungvieh
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundl. einladet
Rubin und Salomon Löwengardt
aus Rexingen.

Bekanntmachung.

Wir haben
nächsten Montag den 6. November ds. Js.
in Unterreichenbach im „Hirsch“
in unsern Stallungen von morgens 8 Uhr an einen
großen Transport
erstklass. Milchkühe, sowie nächtiger
Kühe, Kalbinnen und Rinder
zum Verkauf.
Rudolf und Berthold Löwengardt
aus Rexingen.

Zahnpraxis Zittel

Wildbad

Hauptstrasse 75¹ Hauptstrasse 75²
unterhalb Hotel Goldener Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
Sprechzeit: 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
Sonnags von 9—2 Uhr.
Zugelassen bei sämtlichen Krankenkassen.

J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik,

.. Inhaber: Architekt Wilh. Distelhorst und Rob. Krieg ..
Pforzheim, westliche Karl-Friedrich-Strasse 65.

Gediegene Wohnungs-Einrichtungen

.. Dekorationen, Orient-Teppiche. ..

Gründlichen
Klavier-Unterricht
bis zur vollst. Ausbildung erteilt
in und außer dem Hause zu
mäßigen Preis
Julie Huber, Rotenbach.

Erteilt ebenfalls perfecten
franz. Sprach-Unterricht.

Ein tüchtiger, solider
Fuhrknecht
für Langholzfuhrwerk kann so-
fort eintreten bei

Heinrich Common,
Edgewart,
Pforzheim, Stadtteil Brödingen.

Neuenbürg.
Hg. Saizmann,
Maurermeister,
Telephon 28

empfiehlt zum billigen Preis:
Stets frischen
ka. Portlandcement,
Halz- und gew. Ziegel,
Glasziegel, Schindel,
Schwemmsteine,
Baststeine in allen Sorten,
Kaminsteine,
Kaminansätze
(20, 25 und 30 cm weit).
feuerfeste Baststeine
und Platten,

hohe Gewölbsteine
in einem Stück,
Steinengröhren
für Abort und Dohlenanlagen,
Cementröhren,
farbige Plättchen
für Küche und Hausflur,
Kamintürchen

20, 25 und 30 cm weit,
eiserne Dachfenster,
feinst gemahlene, bis
jetzt bester Kalk, in Säcken,
Dachpappe,
Wassersteine,
Spültische,
Schweinsträge,
Ofensteine.

Bei Abnahme von Waggon-
ladungen Ausnahmepreise.

Anlehen und Spareinlagen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden,
nimmt von Mitgliedern, wie von Nichtmitgliedern entgegen
Gewerbebank Neuenbürg e. G. m. u. G.

Neuenbürg.

Naumann's Nähmaschinen.

Das Beste vom Besten!
Feinste Präzisionsarbeit.
Höchste Vollendung:
Inbegriff grösster Leistungs-
fähigkeit und Haltbarkeit

empfiehlt

Max Genssle.

MAGGI's Bouillon-Würfel

sind die besten!

5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.

Göppinger Wasser

ärztlich warm empfohlen
bei Katarrhen der Luftwege und Verdaun-
ungsstörungen.

Tafelwasser Sr. Erzell. des Hrn. Grafen v. Zeppelin.
Mit heisser Milch
vermischt ein vorzüg-
liches
Lösungsmittel.
Ausgezeichnet wirksam
zur Förderung des
Stoffwechsels
bei Magen-Katarrhen,
Säurebildung etc. etc.

Niederlage: Wilh. Fieß, Tel. 26, in Neuenbürg.

Wollen Sie

ein Objekt oder Geschäft irgend einer Art rasch und gut
verkaufen, oder einen Teilhaber aufnehmen, so wenden Sie sich
vertrauensvoll an die altbekannte, gute, eingeführte Firma

Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstrasse 167.
Erfahrene, entschlossene Käufer und Kapitalisten mit **RM. 10
bis 300 000** stets in großer Anzahl vorhanden. Besuche und
Rückfrage kostenlos. **Kein Inzerat-Unternehmen.**

Wybert-Tabletten Schützen Sie vor Husten, Heiserkeit, Katarrh

Tausende von Menschen
bedürfen zu ihrer Tätigkeit im
Berufe gesunder, kräftiger
Stimmorgane. Während der
rauen Jahreszeit sind diese
bedroht. Schützen Sie sich
durch täglichen Gebrauch von
Wybert-Tabletten vor
Husten, Heiserkeit, Katarrh.
Eine Probe derselben beweist
mehr als viele Worte. Borrätig
in allen Apotheken à RM. 1.—

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft

Leben, Unfall, Haftpflicht, Feuer
mit konkurrenzlosen Neben-
bränden sucht zur Befriedigung ihrer

Hauptagentur

für Stadt u. Bezirk Neuen-
bürg einen tüchtigen Herrn.
Gewährt wird höchste Provision
eventl. Fixum. — Agenten und
Vertreter in allen Orten gesucht.
Off. u. H. 200 a. d. Exp. d. Bl.



Gebrüder **Schmidt** am Markt PFORZHEIM.

Damenkleiderstoffe — Kostümstoffe — Blusenstoffe
Seidenstoffe Besatzstoffe Sammte
Herrenkleiderstoffe

Grösste Auswahl! Billigste Preise!

Eisen- : **H. Kulsheimer Nachf.** Leopoldstr. 11, Pforzheim.

Das Geld liegt auf der Strasse,

aber die meisten sehen es nicht! Sie verdrümen ihr Leben, indem sie ziellos vor sich hinschauen und nicht merken, was um sie herum vorgeht. Was ist der Unterschied zwischen den Dollarsüßigen und anderen, die ihr Leben lang nicht vorwärts gekommen sind? Die Dollarsüßigen haben zumeist mit gar nicht angefangen, aber sie haben ihre Augen und Ohren offengehalten, um jede günstige Gelegenheit zu ergreifen, und nicht blind daran vorbeizugehen. Sie haben immer geschaut und gehört, um neue Kenntnisse aufzulesen und in ihrem Gedächtnis aufzuspeichern. Kam dann die Gelegenheit, dann holten sie alle diese Kenntnisse zu Hilfe, kamen zum richtigen Schluß und arbeiteten dann mit aller Energie an seiner Verwirklichung. Wer voran kommen will, darf die Arbeit nicht scheuen, vor allem aber muß er seine Beobachtungsgabe, sein Gedächtnis und alle seine geistigen Fähigkeiten möglichst vollkommen ausbilden.

Die gründlichste Ausbildung erhält man in der **Württ. Höheren Handelsschule**
Direktor: Kurt Biebert.
Sophienstr. 34 Stuttgart an der Marienstr.
Internat. — Stets offene Stellen. — Prospekt gratis.

Fischer's Deutsche Südwest-Wolle

verstrickt jede Hausfrau, weil dieselbe von bester Qualität, sehr ausgiebig und billig ist.

Zu haben in allen besseren Geschäften, wo nicht vorrätig, wende man sich an die Firma **Eduard Fischer Reutlingen.**

Gesetzl. geschützt.

Fr. Senfer, Herrenalb, empfiehlt **Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Rahmenwebungen kostenfrei. Bemerkte Offerte gerne zu Diensten.

Flechten oder a. trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge, offene Füße

Salben, Lotionen, Badeschäume, Adressen, über Pflaster, alle Wunden sind sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte schnell zu werden, mache nach einem Versuch mit der besten bewährten **Rino-Salbe**

ist von unübel, bestmöglicher. Dose Mark 1,15 u. 3,25. Spezialretorte genau gleich als. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma Schuberth & Co., Waldthala-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu vermieten hat, etwas zu mieten sucht inseriert am erfolgreichsten und billigsten im **„Enztäler“.**



*In jedem Land
braucht man jetzt
zum Backen, Brotbacken,
Brotbacken und noch
Polmiv
im Haushalt ein feines
Liefes Brotbacken mit
Polmoner*

Hauger-Lieferanten-Margarine.

NB. Polmiv jezt auch weich (Schmalzähnlich) zu haben.

Nächste garantierte Ziehungen!

<p>H. Oberlinger Münsterbau-Geld-Lotterie Ziehung am 8. u. 9. November 1911. Gesamtgewinn: 6000 Mark:</p> <p>155.000 Hauptgewinn bar ohne Abzug Mark:</p> <p>60000 20000 10000</p> <p>Losse à M. 3.— 10 Lose 28.4 Porto u. Liste 30 Pf.</p>	<p>Grosse württbg. Geld-Lotterie Ziehung 16. Novbr. 1911. Gesamtgewinn: 40.000 Mark:</p> <p>40.000 Hauptgewinn bar ohne Abzug Mark:</p> <p>15000 5000 2000</p> <p>Losse à M. 1.— 15 Lose 12.4 Porto u. Liste 25 Pf.</p>
--	--

Oberringer Geld-Losse à 3 M. und Württbg. Geld-Losse à 1 M. empfiehlt die Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart**, Friedrichstr. 58 sowie alle Verkaufsstellen des Landes.

Hypotheken-Kapitalien
zu sehr günstigen Bedingungen auf Stadt- und Landobjekte. Darlehen- und Betriebs-Kapitalien an sichere Personen gegen ratenw. Rückzahlung durch die **Allgemeine Bayerische Hypotheken-Vermittlungs-Bank Nürnberg** Paradiesstrasse Nr. 3. Rückporto erbet.

Eine Biege
unter 8 die Wahl, sowie einen 8 Monate alten **Ziegenbock** hat zu verkaufen **Karl Maulbetzsch.**

Arnbach.
10 Stück schöne **Milchschweine** hat zu verkaufen **Karl Bertsch.**

Chr. Schill
Baugeschäft u. Baumaterialien-handlung in **Waldthala**

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf bei billigster Berechnung ab Lager hier: Falzriegel und Wiberfchwänze, gewöhnl. Riegel und Schindeln, Glasfalzriegel und Glasriegel, Portlandement und Sackfall, Zement, Ton-, Steingut- und Porzellanplatten, Backsteine u. Kaminsteine, Verblender in rot und gelb, Schwemmsteine, 10, 12, 14 und 16 cm breit, feuerfeste Steine und Platten, Steingut- und Zementröhren, Drainage-Röhren, Carbolinum und Dachpappen, Kosmos-Tafeln, bewährt gegen feuchte Wände, Ceresit- und Wiber für wasserdichten Beton, Gipsdielen 5, 7 u. 10 cm stark für Wände, Gipsgipsstafeln 1 1/2 cm stark für Decken, **Raminreinigungstärchen** mit 20, 25 u. 30 cm Lichtweite, **Dachfenster**, für Falz- und gewöhnl. Riegel, Riegel-Rahm u. Rahm-Gesichte, **Gourdis** 50—100 cm lang.

Nach Amerika von **Antwerpen**

mit 12000—19000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der **Red Star Linie**

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorsügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York, 14täg. Donnerstags nach Boston.

Ankunft beim Agenten: **Carl Pfister, Kaufmann** in Neuenbürg.

Der S
zu Fülle
Zeit vom
um einige
positionen
vember fr
Auf
ablaufend
lungen b
weiter B
der Kom
gefes h
gemacht
ersten Ko
nel werde
Freisinnig
Neuwahle
worden.
werden,
genommen
Wahlurne
sfort B
Landesrep
anwendun
auf das
Die
nächsten
gestellt.
60 Medak
anwälte,
44 selbst
läre, 73
19 Gescht
und 5 P
Berl
hat eine
in der un
gekühltem
und sonst
Zälle au
Lupinen,
dringend
die Schw
gunsten d
entstande
zurückgem
In C
binett
herige W
durch sei
freundlich
National
Abgeordn
ist ein u
herigen
getreten.
dieser R
stemwech
Defektrei
Regime
Nach der
sterium S
gangs-M
Der S
läßt sich
die Nach
sprechend
die laffe
den Reib
seien. U
zurückget
Juanchi
wieder in
Die voll
indessen
ministerp
dahin sol
Sä
haben no
Stadt P
Straßen
Feuersbr
sind von
kaiserlich
und die
und den
Sal
den Zug
ist nun
worden,
Böfegel
abnahme



theken-italien
 stigen Beding-
 en auf
 Landobjekte,
 und Betriebs-
 itallen
 Personen gegen
 zählung durch
 die
 Bayerische
 theken-Bank
 aberg
 trasse Nr. 3.
 rto erbot.

Biege
 Bahl, sowie einen
 en
enbock
 en
l Maulbetsch.
 n bach,
 schöne
schweine
 en
arl Vertsch.

Schill
 Baumaterialien-
 dlung
idbad
 onweise ab Fabrik
 Verkauf bei billig-
 g ab Lager hier:
 Biberchwänge,
 el und Schindeln,
 und Glasriegel,
 ni und Sackfall,
 n, Steinzeug-
 kausplatten,
 Kaminsteine,
 in rot und gelb,
 msteine,
 und 16 cm breit,
 ine und Platten,
 d Zementröhren,
 ge-Röhren,
 und Dappappen,
 s-Tafeln,
 feuchte Wände,
 und Biber
 dichten Beton,
ddielen
 stark für Wände,
lystafeln
 el für Decken,
gungstürchen
 30 cm Sichtweite,
fenster,
 gewöhnl. Biegel,
 a. Kabin-Gelichte,
 0-100 cm lang.

ach
rika
 ron
erpen
 000 tons grossen
 en-Dampfern der
ar Linie
 chiffe. — Klänge
 gliche Verpflanz-
 rten wöchentlich
 New-York, 14täg.
 ach Boston.
 beim Agenten:
 er, Kaufmann
 unabhängig.

Rundschau.

Der Kaiser hat seinen Jagdbesuch beim Fürsten zu Fürstenberg in Donaueschingen, welchen er in der Zeit vom 5. bis 10. November auszuführen gedachte, um einige Tage verschoben. Den jüngsten Dispositionen hierüber zufolge trifft er erst Mitte November in Donaueschingen ein.

Auf parlamentarischen Gebiete hat die ablaufende Woche wegen der in den Plenarverhandlungen des Reichstages eingetretene Pause nichts weiter Bemerkenswerteres gezeitigt. Die Arbeiten der Kommission für das Privatbeamtenversicherungsgesetz haben in dieser Zeit wesentliche Fortschritte gemacht, so daß mit der baldigen Beendigung der ersten Kommissionslesung genannter Vorlage gerechnet werden kann. — Im Reichstage ist von der Freisinnigen Volkspartei ein mit den bevorstehenden Neuwahlen zusammenhängender Antrag eingebracht worden. Nach ihm soll der Reichskanzler ersucht werden, dem vom Reichstage schon wiederholt angenommenen Antrage wegen Beschaffung einheitlicher Wahlurnen von Reichswegen und auf Reichskosten sofort Folge zu geben. Ferner soll er auf die Landesregierungen wegen Sicherstellung der Nichtanwendung der Bestimmungen über die Polizeistunde auf das Versammlungsrecht einwirken.

Die Sozialdemokratie hat bisher für die nächsten Reichstagswahlen 390 Kandidaten aufgestellt. Darunter befinden sich 24 Schriftsteller, 60 Redakteure, 8 Verleger, 6 Buchhändler, 14 Rechtsanwälte, 9 Fabrikanten, 4 Landwirte, 7 Kausleute, 44 selbständige Gewerbetreibende, 24 Arbeitersekretäre, 73 Gewerkschaftsbeamte, 53 Parteiangestellte, 19 Geschäftsführer und Lagerhalter, 9 Expedienten und 5 Personen, welche sich als Arbeiter bezeichnen.

Berlin, 2. Nov. Der deutsche Handelstag hat eine neue Eingabe an den Bundesrat gemacht, in der ungehinderte Einfuhr von lebendem Vieh, gefühltem und gefrorenem Fleisch, Wachsenfleisch und sonstigen Fleischwaren, ferner Herabsetzung der Zölle auf Futtermittel, Mais, Hafer, Futtergerste, Lupinen, Wicken und verschiedene Rohlarven erneut dringend gefordert wird. Zugleich wird der Versuch, die Schuld an der Teuerung, die infolge der zugunsten der Landwirtschaft eingeführten hohen Zölle entstanden sei, dem Handel zuzuschreiben, entschieden zurückgewiesen.

In Oesterreich hat sich der signalisierte Kabinettswechsel nunmehr vollzogen. Das bisherige Ministerium Gautsch ist zurückgetreten, da es durch seine immer mehr herorgetretenen tschechenfreundlichen Neigungen das Vertrauen des deutschen Nationalverbandes, der stärksten Parteigruppe des Abgeordnetenhauses, eingebüßt hatte. An seine Stelle ist ein neues Kabinett unter dem Voritze des bisherigen Unterrichtsministers, des Grafen Stuerzlg, getreten. Biersch glaubt man in Oesterreich, daß dieser Kabinettswechsel zugleich einen völligen Systemwechsel in der Regierung bedeute, daß also in Oesterreich wieder einmal ein liberal-konservatives Regime mit slavischer Verdrängung zu erwarten stehe. Nach der Meinung anderer würde jedoch das Ministerium Stuerzlg lediglich den Charakter eines Uebergangsministeriums tragen.

Der Ausgang der chinesischen Revolution läßt sich auch jetzt noch nicht klar voraussagen, da die Nachrichten hierüber teilweise noch immer widersprechend lauten; doch scheint es allerdings, als ob die kaiserlichen Truppen in letzter Zeit gegenüber den Rebellen wieder mehr im Vorteil gekommen seien. Unterdessen ist das gesamte Pekinger Kabinett zurückgetreten. Zum neuen Premierminister wurde Juanshikai, der bekannte, jetzt vom kaiserlichen Hofe wieder in Gnaden ausgenommene Staatsmann, ernannt. Die vollständige Bildung des neuen Kabinetts soll indessen erst erfolgen, wenn Juanshikai den Premierministerposten definitiv übernommen haben wird; bis dahin soll Prinz Tsching als Premierminister fungieren.

Schanghai, 2. Nov. Die kaiserlichen Truppen haben nach vorheriger Ankündigung die Chinesenstadt Hankau in Brand gesetzt, um weitere Straßenkämpfe zu verhindern; es wütet eine riesige Feuersbrunst. Die Niederlassungen der Europäer sind von dem Brand unberührt. Ein Angriff der kaiserlichen Truppen auf Panyang und Wutchang und die Uebersehung der Truppen über den Hanfluß und den Yangtse werden vorbereitet.

Saloniki, 2. Nov. Einer der Banditen, die den Ingenieur Richter gefangen genommen hatten, ist nun selbst von Räubern gefangen genommen worden, die ihm seine ganze Habe, darunter das Lösegeld Richters, das er stets bei sich führte, abnahmen.

Halle, 1. Nov. Zur 400jährigen Wiederkehr des Reformationsfestes im Jahre 1917 soll eine neue Lutherstiftung errichtet werden, zu der evangelische Männer der Provinz Sachsen, der Heimat der Reformation, einen Aufruf vorbereiten, der das evangelische Deutschland zu Spenden auffordert. Die Sammlung soll die Höhe von einer Million Mark erreichen und zur Bekämpfung der Schulnot im evangelischen Oesterreich dienen.

Eine strenge Strafe für Sabotage verhängte das Marinegericht in Brest, das den der anarchistischen Partei angehörenden Arsenalschreiber Gourmelon, welcher vor einigen Wochen mehrere Telegraphenbrüche zerschnitten hat, zu 2 Jahren Gefängnis verurteilte.

Die Wiener Elektrizitätswerke lassen auf ihre Kosten elektrische Backöfen bauen, die den Bäckereien zur Verfügung gestellt werden sollen, damit die Herstellung der gesamten Backware auf elektrischem Wege erfolgen kann. Das Backen soll in dieser Form billiger sein, als mit Holz und Kohlen. Für die Elektrizitätswerke würde der Verbrauch von Kraft zur Nachtzeit von großer Bedeutung sein.

Einen bemerkenswerten Beitrag zum Kapitel Fleischsteuerung bildet eine Anzeige in der „Lebener Zeitung“, in der das Pfund Schweinefleisch für 50 J angeboten wird. Der Einsender der betreffenden Anzeige schreibt außerdem: „Ich habe eine Anzahl jüngerer fetter Schafe stehen, kann sie aber nicht los werden, weil mein bisheriger Händler, der stets das Festweich von mir kauft, mir kurz sagte: „Sie bekommen doch nichts für die Schafe.“ Das heißt soviel, es sei besser die Schafe zu behalten, als sie zu Schleuderpreisen zu verkaufen. Ganz ähnlich liegen im allgemeinen die Verhältnisse hier in Westpreußen.“

Württemberg.

Stuttgart, 1. Nov. Zur Reichsversicherungsordnung hat das Ministerium des Innern einen Erlaß betreffend die vorläufige Bestellung der Versicherungsbehörden ergehen lassen, wonach bis zur Errichtung der Versicherungsämter und Obergerichtsämter bei Spruchsäcken an die Stelle der ersteren die Oberämter, an die Stelle der Obergerichtsämter die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung treten. Hinsichtlich der Anstellung, Kündigung oder Entlassung von Angestellten der Krankenkassen werden die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung beziehungsweise das Landesversicherungsamt als zuständig erklärt. Für die übrigen Aufgaben treten an die Stelle der Obergerichtsämter für das Gebiet der Gewerbeunfallversicherung das Verwaltungskollegium der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, im übrigen die Kreisregierungen.

Maßnahmen gegen Wagenmangel. An bedeckten und offenen Güterwagen besteht andauernd großer Mangel. Die sämtlichen Stationen des äußeren Dienstes, einschließlich der Bauinspektionen, Bauinspektionen, Maschineninspektionen, Werkstätteninspektionen, Oberbaumaterialverwaltung, Hauptmagazinverwaltung, Bahnmeister und Werkmeister wurden deshalb wiederholt auf den Ernst der Lage hingewiesen und aufgefordert, zur Fernhaltung oder Verminderung des Wagenmangels die Verfügungen der Generaldirektion strengstens zu beachten. Namentlich müssen alle Arbeitswagen, soweit irgend möglich, für den allgemeinen Verkehr (innerhalb Württembergs) verwendet und zu diesem Behufe pünktlich gemeldet werden. Schadhafte Wagen sind soweit möglich schleunigst herzustellen. Die Anordnung von Teildeckungen ist von den Stationen genau durchzuführen. Die Betriebsinspektionen, die Stationsvorsteher und die Aufsichtsbeamten haben den Wagendienst aufs schärfste zu überwachen.

Ulm a. D., 3. Nov. Die bürgerlichen Kollegien haben den Stadtvorstand beauftragt, mit Oberbürgermeister Lautenschlager in Stuttgart in Verbindung zu treten, um gemeinsam den Versuch zu machen, daß die beiden Städte Stuttgart und Ulm das ihnen aberkannte Mitwirkungsrecht bei der Besetzung der katholischen und evangelischen Volks- und Mittelschulstellen weiter zugestanden erhalten.

Mergentheim, 3. Nov. Nach einem zwischen den Städten Mergentheim und Künzelsau abgeschlossenen Vertrag wird eine staatliche Automobilverbindung zwischen diesen beiden Städten am 1. Mai nächsten Jahres eröffnet werden.

Brackenheim, 3. Nov. Aus den Erträgen des Blumentags kommen von der Summe von 50 000 M. für die notleidenden Weingärtner im Oberamtsbezirk 4105 M. zur Verteilung. Aus dem Bezirk wurden am Blumentag ersammelt 2751 M.

26 Pfg., die zugewiesene Summe übersteigt die Sammelgelder des Bezirks somit ganz bedeutend.

Siglingen DK. Nedarfsum, 2. Nov. Sonnenwirt Scheuber verkaufte eine 3 1/2-jährige Kuh mit männlichem Kalb an die vorm. Simolin'sche Verwaltung um den Preis von 1110 M. Beide Tiere werden auf ein Gut am Starnberger See verbracht. — Der Verkauf eines Mühlenanwesens in der Nähe kann jetzt schon als abgeschlossen gelten. Dadurch ist die Errichtung einer großen Fabrik der Baumwollindustrie so gut wie sicher geworden.

Nix Krieg — wir Amerika! Auch in Heilbronn und Umgebung haben viele Italiener Kriegsbefehl erhalten. Nicht alle aber sind von edlem Kampfesmut beseelt, etliche haben auch den „besseren Teil der Tapferkeit erwählt, die Vorsicht“, und die Kriegsordre dahin beantwortet: Nix Krieg — wir Amerika!

Schwäbische Gedenktage.

Am 1. November 1803 wurde die Stadt Freudenstadt durch einen großen Brand heimgejucht.

Am 3. November 1511 starb in der Abtei Schuttern bei Offenburg der Theologe Sonnenhardt, der erste, der in Tübingen Hebräisch gelehrt hatte. Er ist wahrscheinlich auf dem Hof Sonnenhardt zwischen Calw und Teinach geboren. Er hatte in Paris studiert und kam 1478 als Magister nach Tübingen.

Am 6. November 1550 starb Herzog Ulrich auf seinem Schlosse in Tübingen, 63 Jahre alt, nach einer Regierung von 52 Jahren, woran er allerdings 15 Jahre im Auslande verbringen mußte.

Am 7. November 1575 feierte Herzog Ludwig, der Sohn des Herzogs Christoph, eine glänzende Hochzeit mit Dorothea Ursula, der Tochter des Markgrafen Karl von Baden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Zum Reformationsfest!

Das ist und bleibt doch ein besonderes geschichtliches Datum: der 31. Oktober 1517. Es handelt sich um Luthers Thesenanschlag. Man hat es ja oft betont, daß diese in lateinischer Sprache verfaßten 95 Streitsätze an der Wittenberger Schlosskirche zunächst einen akademischen Charakter trugen. Die Gelehrten sollten sich darüber auseinandersetzen, und zumal die vielumstrittene Ablassfrage sollte einmal mit neuer Energie erörtert werden. Aber der Mann, der diese Thesen ergoß, war doch in seiner Sache viel tiefer gegangen, als es bei solchen Disputationsfragen sonst zu geschehen pflegte. Ohne sich selber noch der ganzen Tragweite seines Tuns bewußt zu sein, hatte der Wittenberger Mönch doch schon an den Fundamenten des mittelalterlichen Kirchentums gerüttelt. Gleich die erste These war eigentlich etwas Neues: „Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht: tut Buße! — so hat er gewollt, daß des Christen ganzes Leben eine fortwährende Buße sei!“ Die Zeitgenossen empfanden's denn auch ohne weiteres, daß diese Streitätze etwas Besonderes und Hochwichtiges seien. Luthers Worte wurden rasch ins Deutsche übersetzt und flogen nun mit Windeseile, wie von Engeln getragen, sagte jemand, durch alle Gauen unseres Vaterlandes. Man sah auf Luther wie auf einen langerlehnten Volkspropheten. Wie würde sich die Sache weitergestalten?

Luther selbst hat zuerst an keinen Bruch mit der Papstkirche gedacht. Als er aber merkte, daß die Bewegung unaufhaltsam war, und daß von Rom eine aufrichtige und dauernde Reform des religiös-kirchlichen Lebens nicht zu erhoffen sei, da hat er mit der ganzen Kraft religiöser Begeisterung das Geistesgeschwert gegen das Gewohnte und Ueberlieferte geschwungen, unbelümmert um Gonn und Reichsacht, auch nicht irre gemacht durch falsche Freunde und allerlei Schwarmgeister. Der kämpfende Luther! Fein säuberlich ist er nicht immer einhergefahren. Er konnte grob, furchtbar grob und drastisch werden. Aber das, wofür er kämpfte, war etwas so Großes und Herrliches, daß es sich ihm zu lohnen schien, dafür jede Faser einzusetzen. Anstatt der Zusammenfassung alles Kirchlichen in der Person des Papstes wollte der Reformator eine Gemeinschaft, deren alleiniges Haupt Christus ist. Die Bewusstseinsknechtung sollte der Gewissensfreiheit weichen. Wo äußerlich Säkularität und Weltgerechtigkeit geherrscht, da sollte es jetzt heißen: Aus Gnaden allein! Aus Glauben allein! Mag Luther in der Form oft rau und hart erscheinen — die Sache, die er verfolgte, war ihm das Parteste und Heiligste, was der Mensch haben kann, die religiöse Gewissheit, durch Christus einen Zugang zum Vater zu besitzen.



Ganz gewiß ist Luther auch für die allgemeine Kultur von hoher Bedeutung. Wenn man von moderner Wissenschaft oder vom modernen Staate spricht, so lassen sich unschwer gewichtige Verbindungsstellen ziehen mit den Tagen der Reformation. Will man aber Luthers Werk in seiner eigentlichen Wesensstiefe kennzeichnen, dann wird man ihm zuerst und zuletzt das Prädikat des Religiösen geben müssen. Das ist die großartige Einseitigkeit in Luthers Leben und Schaffen gewesen, daß ihm das Evangelium über alle, alle Instanzen ging. Dabei wollen wir uns freuen, daß es ein Deutscher war, der so fühlte und handelte. Deutsch und Evangelisch, das gibt seit Luther einen guten, gegenwartsstarken und zukunftsstarken Zusammenklang. Wir wollen Reformationsfest feiern, dankbar gedenkend eines großen deutschen Helden und Propheten, im vollen Bewußtsein, daß es unsere Pflicht ist, an schwer Erzeugenem treulich weiterzubauen und uns immer wieder an den unvergänglichen Lebenskräften des alten Evangeliums gründlich zurechtzufinden.

Neuenbürg, 1. Nov. Vorsicht mit Invalidenkarten! Fortgesetzt wird bei den Ortsbehörden wahrgenommen, daß solche Personen, die ihre Quittungskarten in eigener Verwahrung haben, diese nicht rechtzeitig, d. h. nicht innerhalb zweier Jahre nach dem Ausstellungstag, umtauschen und somit ihren Rechtsanspruch (die Anwartschaft) an die Kasse der Invaliden-Versicherung verlieren. Nun bringt die am 1. Januar 1912 in Kraft tretende Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung viele neue Rechte und Pflichten, es werden z. B. die Wochenbeiträge erhöht, andererseits auch die Ansprüche der Versicherten so wesentlich erweitert, daß die Quittungskarte für den Inhaber künftig eine größere Bedeutung haben wird, wie seither. Sodann aber werden die Bestimmungen über Wiederausleben einer erloschenen Anwartschaft für Versicherte, die das 40. Lebensjahr vollendet haben, so verschärft, daß ein rechtzeitiges Einleiben der Beitragsmarken und ein Umtauschen der Quittungskarten innerhalb der gesetzlichen Frist von zwei Jahren dringend nötig ist. Nähere Auskunft wird von der Behörde erteilt, besonders solchen Personen, die abgelaufene Quittungskarten in eigener Verwahrung und die Erneuerung der Invaliden-Versicherung seither versäumt haben.

Wildbad. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 27. Oktober.) Die Fahrpreise der Bergbahn für die Bahnstrecke von der unteren Station bis zur Panoramaweghaltestelle und zurück werden für das Winterhalbjahr (1. Oktober 1911 bis 30. April 1912) wie folgt festgesetzt: Für eine einfache Berg- und Talfahrt auf 20 J. und für eine Rückfahrt auf 25 J. — Die bürgerlichen Kollegien erklären sich mit der Einführung der neuen Gehaltsordnung für die ständigen Lehrer an der hiesigen Realschule einverstanden. — Dem Verwalter des städtischen Krankenhauses, Ludwig Rath, der wegen hohen Alters um Entlassung aus seinem Dienst auf 15. November ds. J. nachsucht, wird in Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste vom 15. November ab ein jährlicher Ruhegehalt von 200 M. aus der Stadtkasse bewilligt. — Als neuer Krankenwärter wird Albert Kull, Koch hier ausgestellt. Das Krankenhaus soll mit elektrischer Beleuchtung versehen werden. — Das Gutachten des Hrn. Professors Kohlhepp in Karlsruhe, 1. Vorsitzender des Deutschen Störverbandes, über die von der Stadtgemeinde auf dem Sommerberg hergestellte, demnächst ihrer Bollendung entgegengehende Sprungschanze und Übungsfeld für Eiskläufer wird den Gemeindegliedern bekannt gegeben und wird von diesen die günstige Beurteilung der Baumerke mit Befriedigung entgegengenommen. — Das Anerbieten des Dentisten Graf, wonach er die hiesigen armen Schulkinder unentgeltlich behandeln will, wird angenommen und die Stadtpflege zur Anschaffung der erforderlichen Bohrer, Füllungsmaterial usw. ermächtigt. — Der vom Stadtbauamt vorgelegte Kostenvoranschlag über Erbauung eines Holzabfuhrweges im Stadtwald Regental im Betrag von 7700 M. wird zur Ausführung genehmigt und das Stadtbauamt mit der sofortigen Vergebung der Abfuhr im Abstreich beauftragt.

Calw, 2. Nov. Zur Vorbereitung des Reichstagswahlkampfes haben sich vorgestern Abend die Ausschüsse der Fortschrittlichen Volkspartei, der Nationalliberalen (Deutschen) Partei und des Jungliberalen Vereins im Hotel „Waldborn“ versammelt. Die Verhandlungen, über die in allen Punkten ein gegenseitiges Einverständnis erzielt

wurde, hatten das erfreuliche Ergebnis, daß die Arbeit für die Kandidatur Schweichardt in aller nächster Zeit mit Energie aufgenommen werden wird, und daß sowohl die Nationalliberale Partei als auch der Jungliberale Verein Calw gemäß dem Wahlabkommen ihre kräftige Mitwirkung und Unterstützung dabei zugesichert haben. Ein gemeinsamer Wahlauftritt wird demnächst erscheinen. Die Volkspartei verhehlt sich nicht, daß ihr im Kampf gegen den Bauernbund und die Sozialdemokratie eine harte Arbeit bevorsteht und daß sie bei der Stärke der Gegenparteien allein diesen Kampf nicht siegreich durchführen kann. Der Bauernbund steht in unserem Wahlkreis sehr gefestigt da und hat an Anhängern nichts verloren; die Sozialdemokratie hat sich weiter verbreitet und eine straffe Organisation geschaffen. Somit wird der Wahlkampf für die Volkspartei sehr heiß werden und nur mit kräftiger Unterstützung der Deutschen Partei kann der Wahlkreis als gesichert gelten. Die anwesenden Vertreter der Deutschen Partei erklärten sich mit der geplanten Agitation einverstanden und versprachen tatkräftige Wahlhilfe in der sicheren Annahme, daß das Wahlabkommen auch in den übrigen Wahlkreisen eingehalten wird.

Pforzheim, 3. Nov. Der Bürgerausschuß genehmigte heute den Tarif für das Stadtbad, das am 27. ds. Mts. eingeweiht werden soll. Die Einweihung des neuen Kunstgewerbeschulgebäudes, mit der eine Ausstellung Pforzheimer Edelmetallerzeugnisse verbunden werden soll, ist auf den 15. ds. bestimmt. Dazu wird der Großherzog von Baden erscheinen.

Pforzheim, 2. Okt. Diese Woche fand im Rathaus unter der Leitung des Hrn. Bürgermeisters Dr. Schweidert eine Aussprache über die Sonntagruhe im Handelsgewerbe statt. Nach längerer Beratung wurde beschlossen: „Sämtliche offene Verkaufsstellen der Stadt Pforzheim sind in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September an allen Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme des Sonntags vor Pfingsten, an dem die Läden von 11—1 Uhr geöffnet sein dürfen, ferner am Neujahrstag, Karfreitag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Fronleichnamstag, Buß- und Bettag und am 2. Weihnachtstagesfeierabend geschlossen zu halten. An den übrigen Sonn- und Feiertagen dürfen die Läden nur von 11—1 Uhr mittags offen bleiben und Angestellte beschäftigt werden. An den drei Sonntagen vor Weihnachten darf ein Gewerbebetrieb in den offenen Verkaufsstellen von 11—6 Uhr nachm. stattfinden.“

Pforzheim, 1. Nov. Von hier geht der „Mann. Volksstimme“ eine Mitteilung zu, welche die Preistreiberereien einiger hiesiger Milchhändler in grellem Lichte erscheinen läßt. Es wird dabei ausgeführt, daß lange vor Durchführung der Preiserhöhung die Milchhändler auf den Dörfern die Bauern zum Aufschlagen anregten und künstlich eine Milchnot hervorriefen, indem u. a. 5000 Liter Milch zurückgeschickt wurden.

Pforzheim, 2. Nov. Von den Beamten der Bach- und Schließgesellschaft wurden im Monat Oktober vorgefunden: 126 offene Haustüren, ein offener Lagerplatz, 9 offene Fabrik Türen, 5 offene Kontortüren, 73 offene Einfahrtstore, 1 offener Keller, 2 offene Fabrikfenster, 1 offener Wasserbehälter, 3 offene Partierfenster, 1 offene Wirtschaft, 9 offene Ladentüren. Diese Türen wurden geschlossen oder der Eigentümer zum Schließen veranlaßt. 6 defekte Tore wurden vorgefunden und der Eigentümer in Kenntnis gesetzt. 2 steckengebliebene Schlösser wurden wieder abgeliefert. 2 logierende Personen wurden eingelassen. Brennende Lichter wurden nach Mitternacht bemerkt und teilweise ausgelöscht oder die Hauseigentümer in Kenntnis gesetzt: 9mal im Hausflur, 3mal im Fabrikgebäude und 10mal in Mansarden, 5mal im Keller.

Gernsbach, 2. November. Ähnlich wie von Baden-Baden nach Gernsbach eine Bahnlinie projektiert ist, will nun eine Herrenalber Gesellschaft eine solche Bahn von Herrenalber über Loffenau nach Gernsbach bauen. Man will dazu teils die fogen. alte Straße benutzen und wird die Linie so anlegen, daß sie die scharfen Kurven, welche die Strecke Herrenalber—Gernsbach auf der Südseite zeigt, nicht benutzen muß. Der Betrieb wird wahrscheinlich mittels elektrischer Kraft erfolgen. Die Schönheiten dieses Tales dürften durch die neue projektierte Linie noch weiter dem Verkehr erschlossen werden.

Neuenbürg, 4. Nov. Weißkraut von unseren Waldborten kostet heute 13 M. die 100 St. Köpfe.

Dermisches.

Neuenbürg, 2. Nov. Im „Tag“ besingt Caliban den Reichstagswahltermin mit folgenden Reimen:

Der Termin der Reichstagswahlen:
12. 1. 12. — Verdammte Zahlen!
Fähle, wie du wilst... es spreizen
Rechts und links sich finst're Dreizehn.

Dreizehn gilt schon so als Plage;
Und nun zwei an einem Tage!
Drum schließt jeder unbedingt,
Daß die Neuwahl Unglück bringt.

Legt uns Jester beide Händ' rum,
Wieder Gedendrand? Siegt's Zentrum?
Oder greift am End' zur Linke
Der Befehlsgebung die Vinte?

Was wird der Tag für Leid sein!
Unglücksel'ge Doppel-Dreizehn!
Wer auch liegt — ein jämmerlicher
Bechtag wiech's für Deutschland sicher.

Brambach, 1. Nov. Eine nicht alltägliche Hochzeit fand hier statt. Schneidermeister Schneider und Frau Witwe Dietsche reichten sich die Hand zum Ehebande. Die Braut zählt 65 Lenz und heiratet zum zweiten Mal, der Bräutigam 68 Lenz und heiratet zum vierten Mal.

Engen, 1. Nov. Innerhalb dreier Stunden verzehrte ein hier beschäftigter Tagelöhner 1 Flasche Bier mit Käs und Brot, 2 Tassen Kaffee mit Brot, 12 Bismarckbiering, 1/2 Pfund Speck, 3 Serwelat und 5 Liter Wasser. Als er fertig war, fragte er, ob er noch was bekomme.

Unter der Bevölkerung der Hauptstadt Siziliens herrscht große Erregung über die Entführung eines zwanzigjährigen bildhübschen Mädchens. Die junge Dame wurde, als sie einen Spaziergang in den Straßen Palermo unternahm, plötzlich von zwei Männern überfallen, in ein Automobil geschleppt und in rasendem Tempo entführt. Die Eltern des geraubten Mädchens haben auf Wiedererlangung ihrer Tochter eine Belohnung von 20 000 M. ausgesetzt.

Von der zügellosen Leidenschaftlichkeit, der magyrischen Blut sähig ist, zeugt ein Bericht aus der Ortschaft Komorzany: Zwanzig Burchen gerieten dort wegen einer Dorfschönen in Streit und beschloßen, durch eine Kontraband zu entscheiden, wer das Mädchen heimführen dürfe. Während die Schöne beim Gottesdienst war, wurde hinter der Kirche mit Messern und Beilen gekämpft, wobei zwei Burchen tödlich verletzt wurden. Gendarmetrieb trieb die „Duellanten“ auseinander. Das Mädchen selbst wurde zwei Tage später erstochen in ihrem Bette aufgefunden. Zwei Burchen wurden unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet.

Die seit einigen Wochen in der Ortschaft Hoszuasza (Ungarn) wütende Pestbrache brachte die Einwohner auf den Gedanken, daß eine alte Kartenspielerin mit ihren Karten-Kunststücken die Schuld daran trage. Sie drangen in das Haus der Alten ein, banden sie fest und zündeten die Hütte über ihr an, die mit dem Opfer vollständig in Flammen ausging.

Ein schönes Mädchen als Schießpreis. Die Schützengilde von Utha (Vereinigte Staaten) hatte vor kurzer Zeit einen eigenartigen Schießpreis für ihren Schützenkönig. Miß Nelly Brown, eine begeisterte Jägerin, hatte den Entschluß gefaßt, nur einen hervorragenden Schützen zum Gatten zu wählen und erklärte, daß sie demjenigen Schützen Hand, Herz und Vermögen reichen wolle, der beim Schützenfeste sich als Sieger erweisen würde. Sie wählte 25 Schützen im Alter bis zu 35 Jahren aus. Nun ging der Wettbewerb los. Der Glückliche war ein junger Arzt von 28 Jahren namens Dr. Max Schmitt, ein Deutscher, der noch nicht lange in Amerika sein soll. Er war nicht nur der beste Schütze von den 25 Auserwählten, sondern überhaupt der beste Schütze der ganzen Gilde. Die „erschossene“ Braut erklärte, daß sie sehr glücklich sei und ihren Bräutigam schon darum allein sehr lieben würde, daß er ein so vorzüglicher Schütze ist, wenn er auch nicht so hübsch wäre, wie er ist.

Der Kamm an der Kette. Da Kämme früher ein seltener Luxusartikel waren, so glättete man das Haar in Ermanglung eines Kammes mit den Fingern. Noch besser aber wußten sich die Gemeindeglieder des englischen Dorfes Dakenshaw bei Bradford zu helfen. Auf Gemeindegeldern schafften sie einen großen eisernen Kamm an, der mit einer Kette an einem Baum in der Mitte des Dorfes befestigt, jedermann zur täglichen Benützung freistand. Noch eine Chronik aus der Mitte des 18. Jahrhunderts berichtet: „Und so treten denn Männlein, Weiblein und Kinder jeden Sonntag unter den Baum, um in seinem Schatten ihre Haare zu strahlen.“